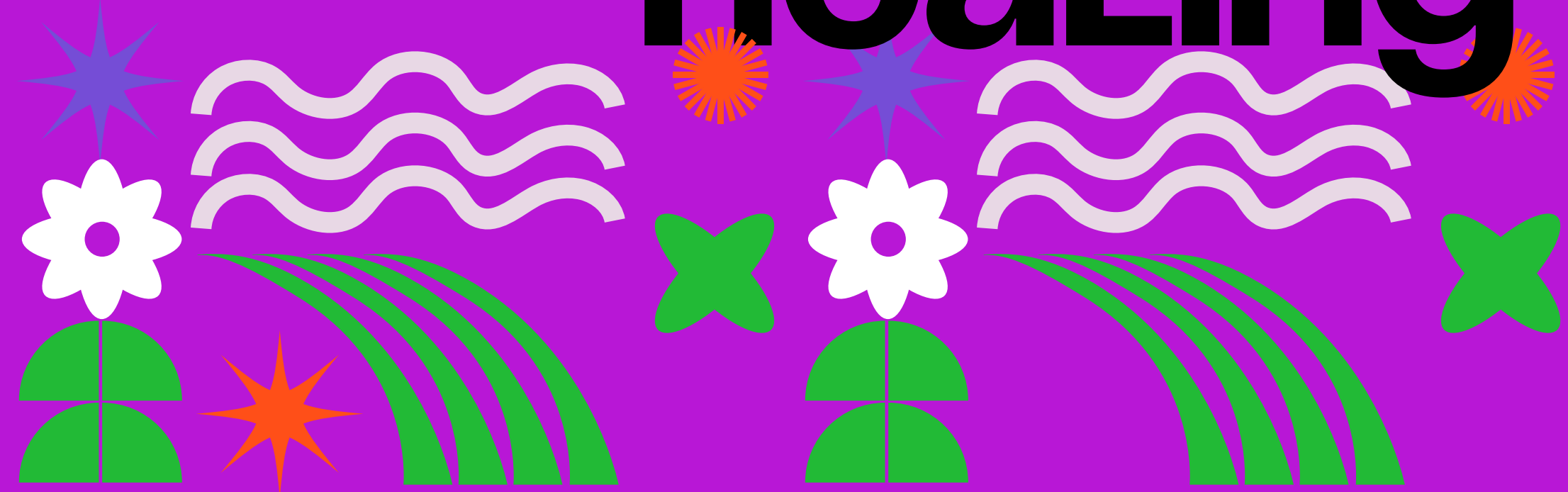


Online Symposium

# decolonize

Queere und rassismuskritische  
Perspektiven auf Trauma  
und Resilienz

# Healing



speakers

12 –  
13.10.2023

# Bios

## **Anne-Christin Tannhäuser**

Ich bin eine light-skinned Schwarze cis Frau, die ohne körperliche Behinderung lebt und Klassismuserfahrungen macht. Ich habe Passprivilegien und werde nicht aufgrund meines Glaubens diskriminiert. Mein Geburtsort ist Riesa bei Leipzig. Nach einer staatlich-verordneten Familientrennung wurde ich weiß sozialisiert.

Als Solomutter jongliere ich verschiedene Tätigkeiten meines Herzens: Ich moderiere diskriminierungssensible Veranstaltungen, minijobbe für eine mobile antirassistische Bibliothek in Berlin, wirke an Theaterproduktionen mit und performe eigene Lyrik.

Nach meinem akademischen Abschluss (Erziehungswissenschaften, Linguistik) war ich bis 2015 in der EU-Projektarbeit mit Schwerpunkt Bildungsinnovation tätig.

## **Cara Page**

Cara Page ist eine Schwarze queer-feministische Organizerin, die u.a. zum Thema kulturelles Gedächtnis arbeitet. Seit mehr als 30 Jahren organisiert sie mit LGBTQI+, Schwarzen, Indigenen und People of Color Befreiungsbewegungen in den USA und im Globalen Süden an den Schnittstellen von rassistischer, geschlechtsspezifischer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit, Healing Justice (heilender Gerechtigkeit) und transformativer Gerechtigkeit (Transformative Justice). Sie ist Gründerin von Changing Frequencies, einem abolitionistischen Organisationsprojekt, das kulturelle Erinnerungsarbeit entwickelt, um Schäden und Gewalt durch den

medizinisch-industriellen Komplex zu unterbrechen. Sie ist auch Mitbegründerin des Healing Histories Project, einem Netzwerk von abolitionistischen Heiler\*innen/ Gesundheitspraktiker\*innen, Community-Organisator\*innen, Forscher\*innen/ Historiker\*innen und Kulturarbeiter\*innen, die Solidarität aufbauen, um den medizinisch-industriellen Komplex und schädliche Versorgungssysteme zu unterbrechen. Caras jüngste, von Erica Woodland mit herausgegebene Veröffentlichung mit dem Titel "Healing Justice Lineages: Dreaming at the Crossroads of Liberation, Collective Care & Safety" (North Atlantic Books) ist jetzt erhältlich.

## **Senami Zodehougan**

Senami Zodehougan (kein Pronomen/they\_them) ist die psychologisch-pädagogische Koordination bei I-Päd Berlin, zuständig für den Bereich intersektionale Sexualpädagogik und klinische Psycholog\_in. Nebenbei begleitet Senami Gruppen, Teams und Kollektive in Form von Supervision/Mediation und gibt Workshops zu intersektionalen Auseinandersetzungen mit Machtverhältnissen.

Senami ist eine Schwarze nicht-binäre trans Person und beschäftigt sich aus dieser Perspektive viel mit den Themen Trauma, Sexualität und Heilungsprozessen.

## **Lucia Muriel**

Lucía Muriel ist Psychotherapeutin in den Schwerpunkten Rassismus-, Ausgrenzungs- und Migrationserfahrungen. Außerdem arbeitet sie als Supervisorin, Prozessbegleiterin und Bildungsreferentin zu Macht- und Rassismuskritik,

koloniale Kontinuitäten und Klimagerechtigkeit. Autorin von: "Die bundesdeutsche Eine-Welt -Arbeit aus einem Guss?" (2014), Zum Verhältnis von Migrantischen und Nichtregierungsorganisationen, "Ich kehre millionenfach zurück" (2022), Didaktisches Material zur antikolonialen Erinnerungsarbeit.

## **Madeleine Mawamba**

Madeleine Mawamba ist Kamerunerin und seit 2014 Aktivistin bei Women in Exile und Teil des Büro-Teams. Die Arbeitsschwerpunkte sind Situationen von Frauen im Fluchtkontext, genderspezifische Fluchtgründe, (sexualisierte) Gewalt gegen Frauen in Lagern sowie Rassismus in Deutschland. Madeleine: "Ich habe mich verpflichtet, meine Erfahrungen mit geflüchteten Frauen zu teilen.

Wir mobilisieren die Frauen und stärken ihr Bewusstsein, indem wir ihnen Workshops zum Thema Empowerment anbieten. Women in Exile kämpft für die Rechte von geflüchteten Frauen und gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt. Wir fordern, dass alle Lager geschlossen werden, und wir fordern, dass die Gesundheitsversorgung für alle Menschen ohne Diskriminierung zugänglich ist. Was ich zu dem Symposium beitragen möchte, ist, über unsere Erfahrungen zu sprechen und gemeinsam Strategien zu finden, um die Zukunft zu verbessern."

## **Ahmad Baba**

Ich priorisiere die Kultivierung von kritischem Denken und bleibe empfänglich für Perspektiven, die von gängigen sozialen Normen abweichen. Ich positioniere mich nicht als Vermittler absoluten Wissens, sofern es nicht nahtlos in die Ansichten und das Wissen von anderen in der kollektiven Erfahrung integrierbar ist. Ich habe eine trifunktionelle Rolle: Meine künstlerische Performancearbeit taucht in den kritischen Diskurs um Identitäten und deren Fragmentation. In meiner Rolle als Mental-Health-Vermittler habe ich eine MA Zertifizierung in Tanz- und Bewegungstherapie, mit Spezialisierung auf Marginalisierung und verkörperter Unterdrückung unter rassifizierten Sexual- und Geschlechts-Minderheiten. Was ich biete, sind viele Jahre der Sachkenntnis in Körperpolitik und der Auswirkung von Unterdrückung auf den Körper, über theoretische Rahmenkonzepte und Label hinaus. Ich nutze den Körper als vorrangiges Medium von Ausdruck, nicht nur als komplementäres Werkzeug der Psyche. Meine Interventionen bieten emotionale und somatische Befreiung. Dabei wird ein entscheidender Raum gefördert, in dem Teilnehmer\*innen aktive Erschaffer\*innen ihrer Erfahrungen sein können, statt nur passive Zeug\*innen.

## **Uriara Maciel**

Der Fokus meiner Arbeit ist die Methodenreihe "Theater der Unterdrückten". Ich lebe für das Theater und kämpfe jeden Tag, den Ungehörten eine Bühne und Stimme zu geben. Ich bin professionelle Künstler\*in und Verfechter\*in von Menschenrechten. Als Schwarze Frau aus einem Land des Globalen Südens, die darüber hinaus aus einem nicht-privilegierten sozialen Umfeld stammt, habe ich Rassismus und Kolonialismus selbst erlebt. Dies war der Anstoß für mein aktives Wirken und meinen Aktivismus. Seit 2000 arbeite ich mit der Herangehensweise des "Theaters der

Unterdrückten". Seitdem habe ich vielerlei Workshops, Multiplikator\*innen Workshops und Aufführungen mit unterschiedlichen Gruppen von Menschen durchgeführt, wie zum Beispiel dem globalen Netzwerk Ma(g)dalenas, und als Leiter\*in einer Gruppe schwarzer Frauen aus Lateinamerika in Berlin.

## **Pasquale Rotter**

Pasquale Virginie Rotter (nichtbinär & Schwarz & oftmals ver\_rückt) ist Holistic Facilitator, Somatic Coach (#thelovinggaze), Mediator\_in, Autor\_in und Healing Being und arbeitet an den Verbindungen von Körper, Aktivismus, Trauma, Heilung und Community. Die Forschung, Haltung und Arbeit ist geprägt von einer dekolonisierenden Perspektive auf Körper und Intellekt sowie der Anerkennung transgenerational vermittelter und verkörperter Wissensbestände in rassistischen und heteronormativen Machtverhältnissen. Interessiert an den vielfältigen Wegen, physisch, emotional, mental und spirituell verinnerlichte Unterdrückung zu entlernen, hat Pas in den letzten 13+ Jahren mehrere somatische Ansätze entwickelt, um Gruppen und Einzelne in holistischen Transformations-, Befreiungs- und Heilungsprozessen zu begleiten.

## **Ali Naki Tutar**

Ali Naki Tutar (er/ihn), Empowerment- und Antidiskriminierungsberater für Queere BIPOC in Bremen, Gründer & Vorstand von Queeraspora e.V.

## **Jessica Valdez**

Bildungsreferentin in den Bereichen Anti-Diskriminierung, Klimagerechtigkeit und solidarischer Handel. Sie organisiert und leitet Veranstaltungen und produziert audiovisuelle Bildungsmaterialien aus einer dekolonialen und machtkritischen Perspektive. Über FairBindung: Das Kollektiv FairBindung setzt sich seit 2008 für eine nachhaltige, solidarische und global gerechte Welt ein. Wir verstehen unsere Arbeit als Beitrag zu einer sozial-ökologischen Transformation hin zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft und Gesellschaft.

## **Tuğba Tanyılmaz**

Tuğba Tanyılmaz ist eine queere muslima of color und aktuell die Geschäftsführerin vom Migrationsrat Berlin e.V. Sie ist die Mitbegründerin und die Projektleitung der Initiative intersektionale Pädagogik (i-Päd). Ihre Schwerpunkte sind Intersektionalität, machtkritische Erziehung, rassismuskritische Bildung und Erziehung, LSBTIQ Diskriminierung, Empowerment, Krisenintervention und Konfliktmanagement. Als selbständige Bildungsreferentin und Mediatorin bietet sie (Edutainment-) Vorträge, Workshops, Prozessbegleitungen, Organisationsentwicklung und Lehrveranstaltungen an.

## Tsepo Bollwinkel

Tsepo denkt, forscht, schreibt und spricht zu rassifizierten Identitäten und Weißsein, zu Sexualitäten und geschlechtlichen Identitäten, deren Intersektionen, sowie zu internationalen Beziehungen.

Im Rahmen der gängigen Identitätskonstruktionen verortet sich Tsepo als (süd)afrikanisch und Schwarz, nicht binär mit Transitions Geschichte, neurodivergent, dem akademisierten Mittelstand angehörend. Tsepos Schwerpunkte haben sich vom Aktivismus über dekonstruierende Bildungsarbeit zu Fragen der Heilung im Angesicht einer untergehenden Welt gewandelt. Dabei spielt die Reconnection mit den Vorfahr\*innen eine große Rolle.

## Clementine E. Burnley

Ich bin eine erfahrene Gruppenbegleiterin, Selbstermächtigungstrainerin und Diplomandin der Psychotherapie, die Fähigkeiten und Werkzeuge aus dem Bereich der sozialen Gerechtigkeit und Prozess Work\* einsetzt. Mein besonderes Interesse gilt kollektiven Ansätzen zur Bewältigung von Traumata und zum Aufbau von Resilienz.

\*Process Work – eine Methode zur Verwaltung kleiner und großer Gruppen, verbindet Einzel- und Gruppenprozesse mit Systemdenken in einer kreativen, unterhaltsamen Art und Weise, die auf das eigene Selbst, auf Beziehungen in Gemeinschaftsgruppen, Teams und Organisationen angewendet werden kann.

## Lilith Raza

Lilith Raza ist Fachreferentin für das Thema „Queer und Flucht“. Seit 2015 setzt sie sich für die Rechte von queeren Geflüchteten in Deutschland ein. Sie ist zertifizierte Online-Referentin, Beraterin und Empowerment-Trainerin. Sie ist Vorstandsmitglied des Queeren Netzwerk NRW e.V. und Sofra Queer Migrants e.V. und hat einen Abschluss in Umweltwissenschaft mit Schwerpunkt Migration und Klimawandel. Lilith Raza beschäftigt sich mit sozialen, rechtlichen und psychologischen Themen der queeren Community. Sie bringt u.a. die Perspektive von geflüchteten trans\* und nicht-binären Menschen mit ins Symposium ein.

## Cuso Ehrich

Cuso arbeitet in Form von Vorträgen, Textbeiträgen und Workshops u.a. zu den Themen Einführung in die Rassismuskritik und kritischer politischer Bildungsarbeit, anti-asiatischem Rassismus sowie Intersektionen von Kolonialismus und Geschlecht. Neben Gremiumsarbeit zur Aufarbeitung kolonialer Stadtgeschichte organisiert sich Cuso in Grassroots-Bewegungen und versucht, durch Podcasts Ressourcen für soziale Bewegungen zu erarbeiten. Cuso beschäftigt die Frage, wie Brücken zwischen Positionierungen, Communities und Generationen gebaut werden können, um gemeinsam für eine Welt ohne Käfige, Grenzen und Strafe in Bewegung zu sein.

## SharPuta

SharPuta Alatrash; //Pronomen: „it“ (engl.)// Gender disObedient, Mutter, Liebhaber\*in, Freund\*in und Dichter\*in. Mein größtes und stolzestes Scheitern ist das Scheitern in "Männlichkeit". Mitglied von "Casa Kua", Gastgeber\*in von "Whorelandia", einem monatlichen Treffen von trans\* Sexarbeiter\*innen, und Teil einer Gruppe, die "The Dolls" organisiert, einen wöchentlichen sozialen Raum für trans weibliche\* Personen.

## Rafia

Rafia (they/them) ist eine trans nicht-binäre Person, die Empowerment- und Heilungsräume für Gemeinschaften begleitet, die struktureller Diskriminierung in Form von Rassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit und Klassismus ausgesetzt sind. Nachdem Rafia zwangsweise in die deutsche Gesellschaft integriert wurde und viele Jahre aus dem Kopf heraus gearbeitet hat, begann Rafia die eigene Rehabilitationsreise und lernte dekolonisierte und spirituelle Praktiken, die kollektive Heilung durch Liebe und Verbindung von marginalisierten Gemeinschaften beinhalten.

Das Symposium findet im Rahmen des Queer Refugees Resilience Project des RosaLinde Leipzig e.V. statt. Finanziert wird das Queer Refugees Resilience Project von Oktober 2021 bis Juni 2024 hauptsächlich über Aktion Mensch sowie die Deutsche Stiftung UNO Flüchtlingshilfe.

**ROSA  
LINDE**  
LEIPZIG E.V.

Gefördert durch die  
**AKTION  
MENSCH**

  
**UNO**  
Flüchtlingshilfe  
Deutschland  
für den UNHCR.